

»Können Sternkonstellationen Ereignisse beeinflussen?«

fragt JENS LEHMANN, Ex-Torwart der Fußballnationalmannschaft

Nur wenn ein Stern explodiert

»Früher haben die Menschen ja an den Sternen die Jahreszeiten abgelesen und somit den Zeitpunkt, wann sie säen und ernten sollten. Die Sternbilder selbst haben allerdings keinen Einfluss auf uns. Man kann sie ohnehin nur von der Erde aus erkennen, die einzelnen Sterne bewegen sich völlig unabhängig voneinander im Raum. Von einem Tag auf den nächsten können sie nichts auf der Erde verändern – außer es gäbe eine Sternexplosion in unserem Einzugsgebiet. Dann würde Materie auf der ganzen Erde verstreut. Manche Experten glauben zwar, dass es Gravitationszyklen gibt, die mit der Laufbahn der Sonne zusammenhängen. Doch diese Zyklen ziehen sich über Millionen von Jahren, im Zeitrahmen eines menschlichen Lebens sind sie nicht spürbar. Ein Horoskop hat also nur dann Auswirkungen, wenn man es vorher gelesen hat.«

Simon White, Physiker, Max-Planck-Institut für Astrophysik, Garching

Man kann es nicht ausschließen

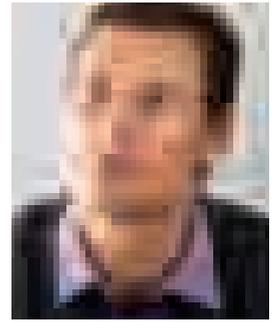
»Die Astrologie galt in verschiedenen Zeitperioden eindeutig als Wissenschaft, in Mesopotamien sogar als die wichtigste. Im antiken Rom wurde sie von manchen Kaisern missbraucht, um ihren Machtanspruch zu untermauern. Sogar Johannes Kepler hat als Astrologe Geld verdient. Er wollte seine Berechnungen allerdings nicht als fatalistisch interpretiert sehen, sondern meinte: »Die Sterne zwingen nicht, sie machen nur geneigt.« Er hätte dem deutschen Fußballteam zur WM also ein Horoskop erstellt, aber betont, dass es sich trotzdem bestmöglich vorbereiten müsse. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft kennt die Physik keine Naturkraft, die einen Einfluss der Sterne auf die Menschen ermöglichen könnte. Das ist keine negative Antwort. Kluge Astronomen sagen: Wir haben nur noch nicht die Kräfte entdeckt, die diesen Einfluss erklären könnten.«

Daniela Wünsch, Physikhistorikerin, Göttingen

Oft genügen die Vorhersagen

»Wissenschaftlich lässt sich ein Einfluss nicht bestätigen. Aber die Vorhersagen selbst können sehr wohl große Auswirkungen haben. Als sich im Jahr 1524 einige Planeten in einem wässrigen Zeichen ballten, wusste dies dank Tausender Flugschriften so gut wie jeder Europäer. Die Prognosen waren so verheerend, dass die Menschen panisch reagierten und angesichts der angekündigten Sintflut Archen bauten oder in die Berge flüchteten. Heute ist die Skepsis größer. Trotzdem haben Hunderte Menschen bereits ihre Häuser verkauft, weil laut Maya-Kalender im Dezember 2012 die Welt untergehen soll. Solche Ankündigungen für seine Zwecke zu nutzen wäre nicht neu. Die Nazis ließen im Zweiten Weltkrieg Flugblätter mit gefälschten Nostradamus-Prophezeiungen über Großbritannien abwerfen, die eine Niederlage Englands ankündigten.«

Kocku von Stuckrad, Theologe, Universität von Groningen



Jens Lehmann beendete vor Kurzem nach 22 Jahren und 61 Länderspielen seine Karriere als Profifußballer. Was nicht bedeutet, dass er jetzt eine ruhige Kugel schiebt. Gerade hat er seine Biografie »Der Wahnsinn liegt auf dem Platz« veröffentlicht, die Fußball-WM in Südafrika kommentiert er für den Bezahlsender Sky, und Ende Juli kommt der Film »Themba« in die Kinos, in dem Lehmann einen Fußballtrainer und Talentscout spielt.

Das nächste ZEIT Wissen erscheint am 3. August 2010